

"Jetzt vorne angreifen"

Fußball-Hessenliga: Eintracht Wetzlar - Rot-Weiß Frankfurt 3:2

24 Stunden nach dem Weltspartag hat die Wetzlarer Eintracht in der Fußball-Hessenliga abermals nicht mit Toren, attraktivem Fußball und viel Spannung über 90 Minuten gezeigt. Beim 3:2 (1:0)-Sieg gegen Rot-Weiß Frankfurt blieben die Domstädter auch im 16. Match der Saison 2010/11 ungeschlagen, sicherten Rang zwei nach hinten ab und entpuppten sich abermals "als einzig ernsthafter Verfolger" von Tabellenführer Bayern Alzenau, wie es Trainer Claus-Peter Zick später mit ein wenig Stolz in der Stimme formulierte.



[Freuen sich mit "Poldi" Weber \(l.\) über dessen 2:0... |](#)

mittelhessen.de

"Wir hatten unseren Gegner im Griff, hatten das Spiel weitgehend in der Hand und haben am Ende auch verdient gewonnen", bilanzierte der 52-Jährige, dessen Jungs beim 3:0-Zwischenstand schon wie der sichere Sieger aussahen, die am Ende gegen unter dem Strich harmlose Gäste aber noch einmal unnötig um die drei Punkte zittern mussten.

Mit seinem achten Saisontor leitet Matthias Hagner den Sieg ein



[Djibril NDiaye \(l.\) gerät gegen Roman Schramm ins ... |](#)

mittelhessen.de

"Das zieht sich wie ein roter Faden durch die Saison. Wir haben noch nicht die Qualität, um einen Kontrahenten dauerhaft zu beherrschen. Wir sind aber auch erst bei 70 Prozent unseres Leistungsvermögens angelangt, wir haben noch Luft nach oben", resümierte Eintracht-Kapitän Matthias Hagner, dem es vorbehalten blieb, den Sieg mit seinem achten Saisontor einzuleiten. Andreas Baufeldt hatte Hagner das Leder artistisch aufgelegt und der 36-Jährige es wuchtig in der Nachspielzeit der ersten Hälfte per Kopf in die Maschen befördert.

Bis zu diesem Zeitpunkt taten sich die Hausherren gegen den Vorletzten ungewohnt schwer. Claudius Weber (9.) und Martin Wilk (28.) hatten zwar brauchbare Möglichkeiten, doch auf der Gegenseite hätte auch der Ex-Urberacher Semir Sejdovic treffen können.

Nach dem Wechsel reichten den Domstädtern wenige Minuten, um die Partie zu entscheiden. Zunächst verwertete "Poldi" Weber eine Klasse-Vorarbeit von Andreas Baufeldt zum 2:0 (50.), dann war Martin Wilk zur Stelle, um den Abpraller nach einem Pfosten-Kracher von Andreas Baufeldt ins Frankfurter Tor zu schieben (55.).

Im Gefühl des sicheren Sieges gingen die Gastgeber danach jedoch zu fahrlässig mit ihren Möglichkeiten um, so dass die Multi-Kulti-Truppe vom Brentanobad Lunte roch. Der schlaksige Senegalese Djibril NDiaye (58.) sowie der eingewechselte Baris Özdemir (73.), beide per Kopf, brachten die von Eintracht-Frankfurt-Legende Istvan Sztani (73) beobachteten "Roten" heran, doch hatten diese damit ihr Pulver verschossen. Am Ende durften die Gäste froh sein, nur 2:3 verloren zu haben, denn Masih Saighani, Andreas Schäfer, der nach einem Solo frei vor David Salfeld auftauchte, im Rot-Weiß-Keeper aber seinen Meister fand, sowie "Poldi" Weber in der Nachspielzeit hatten Großchancen, um ein viertes oder sogar fünftes Eintracht-Tor zu erzielen.

"Dass wir zwei so dumme Gegentreffer bekommen haben, hat mich geärgert, denn wir hatten den Gegner beherrscht", bilanzierte Zick, was sein Gegenüber Ignjac Kresic völlig anders bewertete: "Wir haben fast keine Eintracht-Chancen zugelassen und hatten die klar besseren Möglichkeiten", fantasierte der Kroat, der "90 Minuten tollen Fußball meiner Mannschaft, eine große kämpferische Leistung, Charakter und Moral" gesehen haben wollte. Claus-Peter Zick musste ob der Aussagen seines Kollegen schmunzeln, verzichtete aber darauf, sie zu kommentieren. Denn die Eintracht ist Zweiter, Rot-Weiß Frankfurt aber Vorletzter der Tabelle.

In einem aber waren sich die Übungsleiter einig: "Wetzlar ist ein Aufstiegskandidat", lobte Kresic. Was Zick gefiel: "Jetzt wollen wir auch ganz vorne angreifen", schickte der Ex-Profi (ungewollt) einen Gruß zum ungeliebten Rivalen SC Waldgirmes, der kommenden Samstag Tabellenführer Bayern Alzenau empfängt.

Wetzlar: Koc - Mülln, Leonhardt, Schramm, Kling - Saighani, Proske (59. Andreas Schäfer), Hagner, Wilk (80. Barnes) - Baufeldt (68. Leopold), Weber.

Frankfurt: Salfeld - Coubadja, Pllana, Angersbach (46. Pajic), Azougagh - Tewelde (72. Cavallo), Thomas, Decise (28. Özdemir), Yasaroglu, Sejdovic - NDiaye.

Schiedsrichter: Rolbetzki (Marburg) - **Zuschauer:** 300 - **Tore:** 1:0 Hagner (45.+1), 2:0 Weber (50.), 3:0 Wilk (55.), 3:1 NDiaye (58.), 3:2 Özdemir (75.) - **gelbe Karten:** Coubadja, Pllana, NDiaye, Yasaroglu, Pajic (Frankfurt) - **gelb-rote Karte:** Yasaroglu (90., Frankfurt) wegen wiederholten Foulspiels.